

Interpellation

0105 Morgenthaler, Richigen (Grüne)

Weitere Unterschriften: 11

Eingereicht am: 01.09.2008

Integration der Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn in das Bildungssystem des Kantons Bern

Die FSL Fachstelle für SpielgruppenleiterInnen Kanton Bern bildete seit 1997 über 500 Spielgruppenleiter und Spielgruppenleiterinnen aus. Seit dem Jahr 2000 wird die Ausbildung durch die Erziehungsdirektion des Kantons Bern unterstützt.

Mit dem Nachweis von 160 Ausbildungsstunden kann das Zertifikat 'Spielgruppenleiterin FSL' beantragt werden.

Die FSL Fachstelle für SpielgruppenleiterInnen Kanton Bern ist ein Verein und wird von Fachfrauen mit Tätigkeiten im Spielgruppenbereich, Erwachsenenbildung, Pädagogik, Heilpädagogik, Gesundheitsförderung + Suchprävention etc. geleitet. Der Verein wird von über 200 Mitgliedern getragen.

Was ist eine Spielgruppe

Eine Spielgruppe besteht aus 6 - 10 Kindern ab 3 Jahren bis zum Kindergarten-Eintritt, dauert 2 - 4 Stunden, 1- bis 3-mal pro Woche. Im Gegensatz zum Kindergarten hat die Spielgruppe keinen fixen Spiel- und Lernplan. Ausgebildete SpielgruppenleiterInnen bieten mit dem Bildungsmittel Spiel Erfahrungs- und Entdeckungsraum.

Wer leitet eine Spielgruppe

Spielgruppen werden meist von Frauen, oft Mütter, mit einer SpielgruppenleiterInnen-Ausbildung geleitet.

Bedeutung der Spielgruppe für die Familie

Viele Eltern sehen die Spielgruppe als Hinführung zur Bildung und als sanften Einstieg in den Schulalltag. Spielgruppen werden von Eltern sehr geschätzt. Eltern ist bewusst, dass Kinder im Zusammensein mit anderen Kindern soziale Kompetenzen erlernen.

SpielgruppenleiterInnen werden auch als BeraterInnen bei Erziehungsproblemen geschätzt.

Bedeutung der Spielgruppe in der Gesellschaft

Kindern, die eine Spielgruppe besucht haben, fällt der Einstieg in den Schulalltag bedeutend leichter. Dies wird immer wieder von Kindergartenlehrpersonen bestätigt.

Immer mehr fremdsprachige Kinder aus anderen Kulturen besuchen die Spielgruppe. Die Spielgruppe ist ein guter Ort, um erste Erfahrungen mit unserer Sprache zu machen.

Seit jeher war es ein Anliegen der SpielgruppenleiterInnen Kinder mit besonderen Bedürfnissen in die Spielgruppe zu integrieren.

Mit dem Lehrmittel 'Spiel' wird Integration gefördert und gelebt, die geistige, seelische und körperliche Entwicklung gefördert.

Spielgruppensituation im Kanton Bern

Im Kanton Bern bietet beinahe jede Gemeinde eine oder mehrere Spielgruppen an. Hinweise findet man fast auf jeder Gemeinde-Homepage. Welche Gemeinden Spielgruppen anbieten, mit oder ohne finanzielle Unterstützung, ist aus einer Umfrage (2005) der FSL Fachstelle für SpielgruppenleiterInnen Kanton Bern ersichtlich.
www.fsl-be.ch.

In der Regel wird die Spielgruppe durch Elternbeiträge finanziert. Einige Gemeinden stellen Räumlichkeiten gratis zur Verfügung oder leisten eine kleine finanzielle Unterstützung.

Die FSL Fachstelle für SpielgruppenleiterInnen Kanton Bern findet es für die heutige und zukünftige Gesellschaft wichtig, dass sich der Kanton Bern überlegt, was zu tun ist, dass zukünftig so viele Kinder als möglich eine Spielgruppe besuchen können, denn Spielgruppen leisten einen wichtigen Beitrag zur Primärprävention.

Aufgrund vorerwähnter Ausführungen stellen wir folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, SpielgruppenleiterInnen, die definierte Kriterien erfüllen und Fachkompetenzen ausweisen, als Erziehungspersonen in das Bildungssystem einzubinden?
2. Welche Ausbildungskriterien muss die Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn erfüllen, damit sie zu einem anerkannten Abschluss führt?
3. Wie sieht der Regierungsrat die Rolle der SpielgruppenleiterIn in der geplanten Bildungslandschaft (Projekt HarmoS)?

Antwort des Regierungsrates

Die Interpellantin zeigt auf, wie wichtig es für Kleinkinder ist, bereits erste Gruppenerfahrungen zu sammeln und spielerisch mit anderen Kindern soziale Kompetenzen zu erlangen. Familien, welche ihre Kinder hauptsächlich selber betreuen, steht die Möglichkeit offen, ihre Kleinkinder in einer Spielgruppe anzumelden. Die dort tätigen Spielgruppenleiter und -leiterinnen verfügen in der Regel über das Zertifikat „Spielgruppenleiterin FSL“. Die Interpellantin fragt nach, inwieweit dieser Zertifikatslehrgang in das Bildungssystem des Kantons Bern integriert werden kann. Der Regierungsrat kann wie folgt Stellung nehmen:

1. Integration der Spielgruppenleiter und -leiterinnenausbildung

Wie die Interpellantin ausführt, hat die Spielgruppe für die Familie eine wichtige Bedeutung. Kinder erfahren hier häufig erstmals das Zusammenleben mit andern gleichaltrigen Kindern. Im Frühförderungsprojekt „Primano“ der Stadt Bern werden die Spielgruppenleiter und -leiterinnen angeleitet, wie sie die Kleinkinder motorisch, sprachlich, kognitiv und sozial speziell fördern können. Damit Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern bei Schuleintritt bessere Startchancen erhalten, wird diese spezifische Förderung fortan wohl noch an Bedeutung gewinnen. Der Kanton Bern unterstützt dieses Projekt finanziell. Auch die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin bzw. zum -leiter nach Vorgaben der „Fachstelle für Spielgruppenleiterinnen“ (FSL) wird durch die Erziehungsdirektion subventioniert.

Die Erziehungs- und die Gesundheits- und Fürsorgedirektion werden aufgrund der Erfahrungen aus dem Projekt „Primano“ prüfen, wie weit zusätzlicher Handlungsbedarf von Seiten des Kantons besteht.

2. Erforderliche Kriterien für einen anerkannten Abschluss

Ein gesamtschweizerischer anerkannter Abschluss auf der Sekundarstufe II erfordert eine zwei- bis dreijährige Ausbildung, welche Praxis und Theorie verknüpft. Es sind die Organisationen der Arbeitswelt, welche die Bildungsinhalte definieren und vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) im Rahmen einer Bildungsverordnung prüfen resp. in Kraft treten lassen. Seit dem 1. Juli 2005 wird die Ausbildung zur eidg. dipl. Fachfrau bzw. zum Fachmann Betreuung angeboten. Die in der Bildungsverordnung aufgeführten Bildungsinhalte decken alle Inhalte der 14-tägigen Spielgruppenleiter und -leiterinnenausbildung ab und gehen weit darüber hinaus.

Eine Fachfrau bzw. ein Fachmann Betreuung verfügt über die Kompetenzen der Begleitung, Unterstützung und Förderung von Kleinkindern und Kindern. Sie üben ihre Tätigkeit vorwiegend in Kindertagesstätten aus, können aber auch als Spielgruppenleiterinnen und Spielgruppenleiter eingesetzt werden. Mit der Integration von fremdsprachigen Kindern setzen sich die Fachleute Betreuung täglich auseinander und fördern die Kleinkinder und Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten. Gegenüber den Eltern sind sie kompetente Ansprechpersonen in Erziehungsfragen. Aus Sicht des Regierungsrates besteht kein Bedarf an einer weiteren spezifischen Ausbildung auf Sekundarstufe II. Zu beachten ist auch, dass der Kanton Bern gemäss seiner Bildungsstrategie keine Ausbildungen mit nur kantonalen Abschlüssen mehr anbietet.

Wollen Spielgruppenleiter und -leiterinnen ihre Kompetenzen erweitern, so steht ihnen eine verkürzte Lehre als Fachfrau bzw. Fachmann Betreuung offen. Diese Möglichkeit sieht die Bildungsverordnung explizit für Erwachsene ab 22 Jahre vor, welche bereits im Betreuungsbereich gearbeitet haben.

Es ist der Initiative des Berufsverbandes überlassen, eine Anerkennung auf Tertiärstufe - Berufsprüfung mit Fachausweis - anzustreben, wobei die Ausbildungsdauer für Spielgruppenleiterinnen- und -leiter verlängert werden müsste.

3. Rolle der Spielgruppenleiter und -leiterinnen im Projekt HarmoS

Das Projekt zur Harmonisierung der obligatorischen Schule Schweiz (HarmoS) definiert minimale einheitliche Vorgaben für den Kindergarten und die Volksschule. Kindertagesstätten und Spielgruppen sind nicht Teil dieses Projekts. Wie unter Ziffer 1 ausgeführt, und wie auch wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, kommt der Frühförderung, insbesondere zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit, eine grosse Bedeutung zu.

An den Grossen Rat